

Fast 1,3 Millionen sind in Niederösterreich wahlberechtigt

Am kommenden Sonntag, den 29. September, wird ein neuer Nationalrat gewählt. Landtagspräsident Karl Wilfing informierte darüber, dass Niederösterreich mit Abstand die meisten Wahlberechtigten in ganz Österreich hat.

„In wenigen Tagen steht die zweite für Österreich entscheidende Wahl in diesem Jahr an“, so Wilfing, der in seiner Funktion als erster Stellvertretender Landeswahlleiter darüber informierte, dass diesmal in Niederösterreich genau 1.296.079 Personen wahlberechtigt sind. „Das sind 3.177 Personen mehr als bei der Nationalratswahl 2019.“ Niederösterreich zähle also „eindeutig die meisten Wahlberechtigten Österreichs“, konkret um rund 170.000 wahlberechtigte Personen mehr als die Stadt beziehungsweise das Bundesland Wien.

In Niederösterreich treten elf wahlwerbende Gruppen an. So kann jeder Wähler am Wahltag bis zu vier Stimmen vergeben: eine Stimme für die Partei, eine Vorzugsstimme für den Bundeswahlkreis, eine Vorzugsstimme für den Landeswahlkreis sowie eine Stimme im Regionalwahlkreis. „Wobei: Im Zweifel gilt die Stimme für die Partei“, erläuterte Wilfing.

In Niederösterreich stelle man laut den gesetzlichen Bestimmungen rund 1,56 Millionen Stimmzettel samt Wahlkuverts bereit.

Rund um den Wahltag werden mehr als 30.000 Personen in einer Wahlbehörde, als Wahlzeugen oder als Mitarbeiter einer Gemeinde, einer Bezirkshauptmannschaft oder des Amtes der Landesregierung im Einsatz sein. Wilfing: „Am Wahlsonntag werden zirka 150.000 Arbeitsstunden geleistet. Würde man das mit dem Mindestlohn abgelenken, wären das 1,95 Millionen Euro.“

Der Präsident bedanke sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die rund um die Wahl tätig seien für „diesen wesentlichen Beitrag im Sinne unserer Demokratie“. In Niederösterreich gibt es 2.553 Wahllokale, sechs Gebäude wurden vom Hochwasser geflutet. Er gehe jedoch davon aus, dass bis Sonntag „auch alle diese Wahllokale geöffnet sein können“. Wo nicht, werden die Wahlberechtigten natürlich zeitgerecht vor Ort informiert.

Noch am Sonntagabend wird es ein vorläufiges Endergebnis mit Ergebnissen der Briefwahlkarten, welche bis 27. September bei den Gemeindevahlbehörden eingelangt sind, geben.



Rund 30.000 Personen sorgen am Wahltag in Niederösterreich für einen reibungslosen Ablauf der Nationalratswahl.

STEUERTERMINE – OKTOBER

15. Oktober:

Umsatzsteuer für den Voranmeldungszeitraum August – Finanzamt;

Lohnsteuer für September – Finanzamt;

Dienstgeberbeitrag

zum Familienlastenausgleichsfonds für September – Finanzamt;

Kommunalsteuer für September – Gemeinde(n)

PERSONALIA

Karl Wagner – 65

Karl Wagner aus Weidenau in der Gemeinde Türnitz feiert am 1. Oktober seinen 65. Geburtstag. Der Jubilar hatte in den Jahren 2000 bis 2005 das Amt des Landeskammerrates inne und stand der Bezirksbauernkammer Lilienfeld als

stellvertretender Bezirksbauernkammer-Obmann vor. Für den Niederösterreichischen Bauernbund setzte sich der ehemalige Landwirt auf Orts-, Gemeinde- und Bezirksebene für die Anliegen der Landwirte mit hohem Engagement ein.

WIENER BAUERNBUND

LABg. GR a. D. KR Martin Flicker, 1220 Wien, feiert am 06. Oktober 2024 seinen 55. Geburtstag.



JA ZU NAH-Expertentreffen: P. Tiefenbacher, Küchenleiter T. Rabl, LK-Vizepräsident L. Mayr, Geschäftsführer W. Pöchlhacker, Moderatorin B. Taschl, LK-Direktor F. Raab, Waldland-Manager G. Pichler und LK-Geflügelreferent O. Bernhauser.

Bei Informations- und Vernetzungstreffen stand heimisches Geflügel im Fokus

60 Teilnehmer, darunter Küchenleiter, Landwirte und Stakeholder, kamen zusammen, um über aktuelle Entwicklungen im Bereich österreichischer Lebensmittelqualität zu diskutieren.

Mitte September fand das vierte Informations- und Vernetzungstreffen von „JA ZU NAH“, eine Initiative, die sich für die Förderung und Vermarktung regionaler und hochwertiger Lebensmittel aus Österreich einsetzt, in der LK Niederösterreich in St. Pölten statt. Zu den prominenten Gästen zählten LK Niederösterreich-Vizepräsident Lorenz Mayr und LK-Direktor Franz Raab. Beide hoben in ihren Statements die Bedeutung von Transparenz und Qualität bei österreichischen Lebensmitteln hervor.

Besonders die erfolgreiche Führung von Qualitätssiegeln und die Wertschätzung heimischer Produkte standen dabei im Fokus. „Österreichisches Geflügelfleisch steht für regionale Herkunft, höchste Transparenz und

erstklassige Qualität. Dank strenger Kontrollen und etablierter Qualitätssiegel können sich die Kunden auf die Sicherheit und den Geschmack unserer heimischen Produkte verlassen. Die Wertschätzung für österreichische Lebensmittel stärkt nicht nur unsere Wirtschaft, sondern auch das Vertrauen in nachhaltige und verantwortungsvolle Landwirtschaft“, erklärte Mayr.

Als Grundsatzredner referierte Philipp Tiefenbacher über Managementsysteme und Audits, während Gottfried Pichler von der Firma Waldland Tierveredelung und Oliver Bernhauser, Geflügelreferent der LK Niederösterreich, die herausragende Qualität österreichischen Geflügels thematisierten. Beide betonten, wie wichtig es sei, die Landwirte

über die besonderen Anforderungen in Großküchen aufzuklären. Auch zeigten sie auf, welche Anstrengungen von den Geflügelbauern unternommen werden, um die sehr hohe Qualität zu liefern und zu halten.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war das rasche Kennenlernen („Speeddating“), bei dem sich Küchenleiter, Einkäufer und bäuerliche Lieferanten in kurzen Gesprächen intensiv austauschen konnten. Diese innovative Form der Vernetzung gilt als besonders erfolgreich, um nachhaltige Partnerschaften zu fördern.

Österreichisches Geflügel hat klare Vorteile

Waldemar Pöchlhacker, Geschäftsführer von JA ZU NAH, präsentierte den Jetzstand des Projektes und

stellte die näheren Pläne für die Zukunft vor. Besonders die Förderung der heimischen Lebensmittelqualität sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Bäuerinnen und Bauern und den Küchenleitern standen im Fokus der Veranstaltung.

Thomas Rabl, Küchenchef des LK-Betriebsrestaurants „Zum Landwirt“, berichtete etwa über das Bratverhalten und die Geschmacksvorteile von heimischem Geflügel gegenüber importierten Produkten. Die Ergebnisse seines Versuches würden deutlich aufzeigen, dass österreichisches Geflügel nicht nur durch geringere Bratverluste, sondern auch durch eine höhere geschmackliche Qualität überzeugt. Rabl: „Dies unterstreicht einmal mehr die Bedeutung regionaler Lebensmittel in der Großküchenversorgung.“

Hochwasser-Sperrmüll besonders verantwortungsvoll beseitigen

Niederösterreich kämpft weiterhin mit den Folgen der jüngsten Hochwasserkatastrophe, die in vielen Gemeinden zu erheblichen Sachschäden geführt hat. Eine der großen Herausforderungen besteht jetzt in der Entsorgung des Hochwasser-Sperrmülls, der in großen Mengen angefallen ist.

Verantwortungsvoll Handeln

„Die verantwortungsvolle und geordnete Bewältigung dieser Aufgabe ist entscheidend, um die Belastung des Abfallentsorgungssystems zu minimieren“, sagt Anton Kasser, Präsident der Niederösterreichischen Umweltverbände. Er ruft auf, bei der Entsorgung besonnen vorzugehen: „Gerade in dieser schwierigen Situation ist es entscheidend, dass wir alle



Durch Umsicht kann jeder Einzelne die Mülldeponien entlasten.

verantwortungsbewusst handeln, um unser System der Abfallentsorgung nicht übermäßig zu belasten. Jeder kann durch umsichtiges Verhalten und das Vermeiden unnötiger Abfallmengen einen wertvollen Beitrag leisten.“

So sollten sperrige Abfälle aktuell nur dann entsorgt werden, wenn das auch wirklich notwendig ist, um unnötige Spitzenbelastungen zu vermeiden.

Der durch das Hochwasser entstandene Sperrmüll wird regional von den Gemeinden und regionalen Abfallverbänden koordiniert. „Aufgrund der großen Mengen kann die Entsorgung nicht an einem Tag abgeschlossen werden. Bitte verwenden Sie die vorgesehenen Lagerplätze in den Gemeinden“, ersucht Kasser. Er betont zudem die Bedeutung einer vorausschau-

enden Entsorgungsplanung und gemeinsamer Anstrengungen: „In Gebieten, die nicht direkt vom Hochwasser betroffen sind, sollten die Menschen in den kommenden Wochen ihren Abfall so gering wie möglich halten.“

Weitere Sammelstellen für Flut-Sperrmüll

In den Regionen, die am stärksten betroffen sind, arbeiten die Gemeinden und Abfallverbände intensiv daran, zusätzliche Sammelstellen für den Hochwasser-Sperrmüll bereitzustellen. Informationen zu den Standorten sowie den Öffnungszeiten der Abfallsammelzentren werden über die Kommunikationskanäle der jeweiligen Gemeinden und Abfallverbände bereitgestellt.